

DFG-Online-Infoveranstaltung
09.11.2026

Relevanz von Geschlecht und Diversität in der Forschung

Dr.-Ing. Wieland **Biedermann**, Maschinenbau und Produktionstechnik

Dr. Wiebke **Ginter**, Medizin

Dr. Janne **Lenhart**, Kunstgeschichte, Musikwissenschaften, Theater- und Medienwissenschaften

Dr. Iris **Sonntag**, Physik des Erdkörpers, Geodäsie, Photogrammetrie, Fernerkundung, Geoinformatik, Kartographie

Dr. Anush **Köppert** & Dr. Ines **Medved**,
Team Chancengleichheit

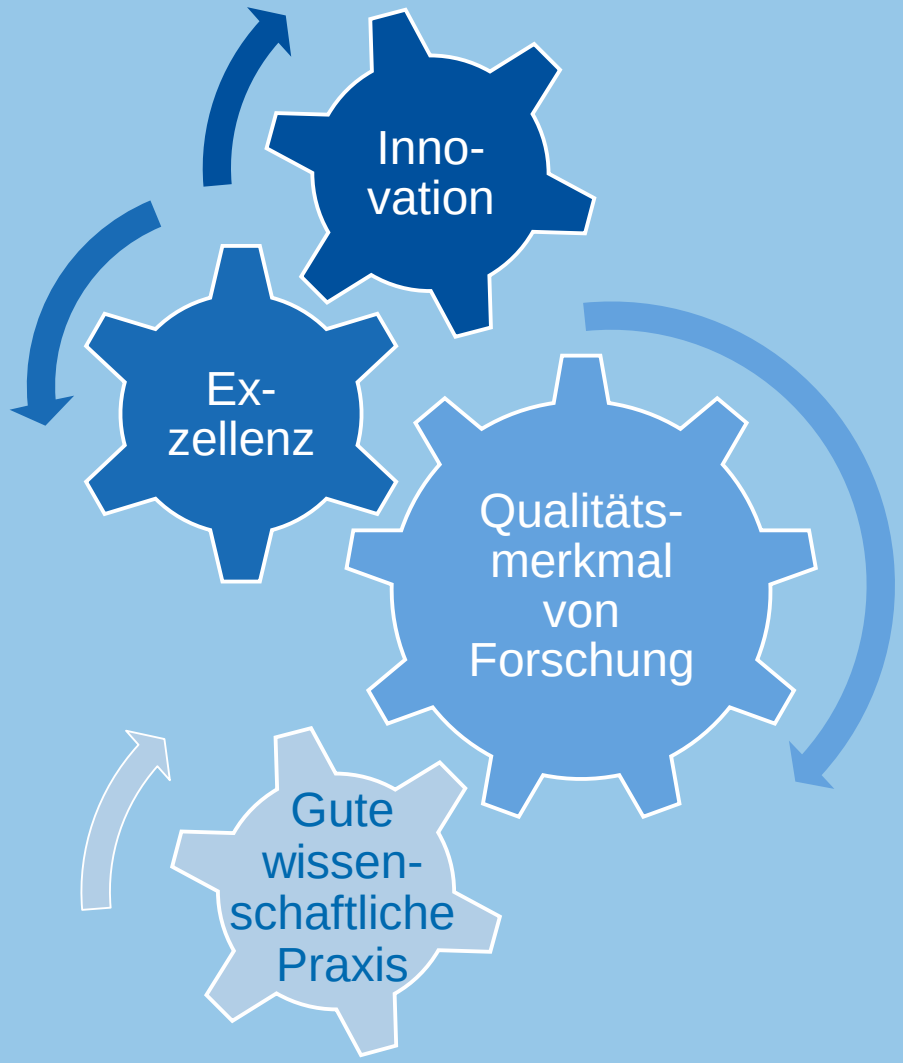
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft



Inhalt

1. Einführung
2. DFG-Anforderungen & Informationen
3. Beispiele aus der Förderung der DFG
4. Zusammenfassung
5. Ihre Fragen

1. Was ist mit Relevanz von Geschlecht und Diversität gemeint?





Sofern Geschlechter- und / oder Diversitätsaspekte **relevant** für den Forschungsinhalt sind, sind sie angemessen berücksichtigt?

BMFTR-Förderlinie „Geschlechteraspekte im Blick (GiB)“

„**Richtlinie** zur Förderung von Strukturen zur systematischen Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten in Forschungsfragen“ (Projektträger)



EnRich – Umsetzung des Zukunftskonzepts für eine geschlechtersensible Forschung an der UMR (Philipps-Universität **Marburg**)

GARD – Gender in Applied Research & Development (Fachhochschule **Kiel**)

GeDiMINT – Geschlechterdimensionen im Blick der MINT-Forschung (Technische Universität **Braunschweig**)

GeFoWiss – Geschlecht als Analysekategorie in universitären Forschungs- und Wissenszusammenhängen (Universität **Paderborn**)

Gender in Focus – Etablierung nachhaltiger Strukturen zur systematischen Berücksichtigung von Gender- und Geschlechteraspekten in der Forschung (Universität **Jena**)

Gender-Werkstatt – Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gendersensibilität und Genderkompetenz in der Forschung (Universität **Hildesheim**)

GENIAL-forschen + – GEschlechterpoteNzIALe nutzen - Gesellschaft verändern (Universität **Bamberg**)

Get-iT@TH Köln – Geschlechteraspekte in Forschung und Transfer (Technische Hochschule **Köln**)

GinF – 360° Geschlecht in der Forschung am Wissenschaftsstandort **Hamburg** (Kooperation Universität Hamburg, Hamburg Research Academy, Zentrum Gender & Diversity, Hamburger Partnerhochschulen)

GO Forschung – Gender - Offensive – Forschung. Early Career Researchers im Blick (Universität **Bayreuth**)

InkE – Umsetzung Inklusiver Exzellenz in der Medizin (Verbundvorhaben Universitätsmedizin Greifswald & Universität **Greifswald**)

UoC-IMPACT – Implementierung von Geschlechteraspekten in der Forschung (Universität **Köln**)

Die GiB-Projekte werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Folie liegt beim GiB-Netzwerk.
Bekanntmachung: https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2021/07/Bekanntmachung17_Geschlechteraspekte.html

Biologische Aspekte des Geschlechts (Sex)

Körperliche Merkmale: Chromosomen, Hormone, Organe

Meist: weiblich, männlich, intersexuell

Relativ konstant, wird meist bei Geburt zugewiesen (mit Ausnahmen)

Fokus auf Körper und Biologie

Soziale Aspekte des Geschlechts (Gender)

Soziale & kulturelle Rollen, Normen, Identitäten

Frau, Mann, nicht-binär, trans* und inter*

Stärker variabel über Zeit, Kultur und Biographie hinweg

Fokus auf Selbstbestimmung, Gesellschaft

1. Was ist mit Relevanz von Geschlecht und Diversität gemeint?

Geschlecht
Alter
Nationalität
Migrationsgeschichte

Religion
Weltanschauung
Soziale Herkunft
Sexuelle Orientierung

Behinderung
Chronische / langwierige Erkrankungen



Dimensionen zusammen denken

Personengruppen miteinander vergleichen

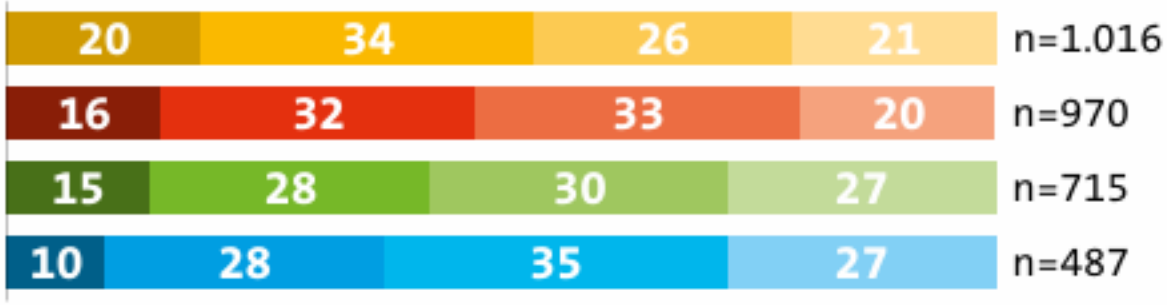
Unterschiede innerhalb einer Gruppe untersuchen

Für wie sinnvoll halten Sie die Angaben zur Relevanz von Geschlecht und Vielfalt in der Forschung?



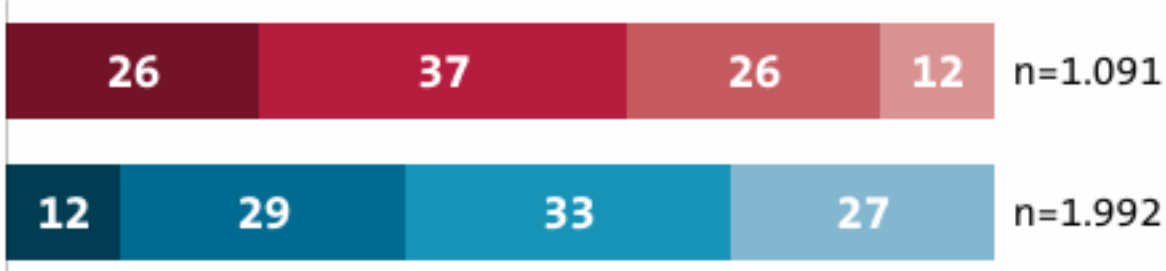
Sehr sinnvoll
Eher sinnvoll
Eher nicht sinnvoll
Nicht sinnvoll

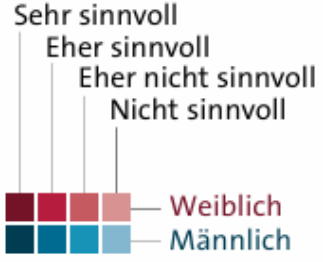
Nach DFG-Wissenschaftsbereich





Nach Geschlecht





Wie aufwändig ist die Umsetzung bei der Antragstellung?



Nicht aufwändig
Eher nicht aufwändig
Eher aufwändig
Sehr aufwändig

Infas, Ergebnisbericht. Befragung der DFG-Antragsteller*innen, Bonn 2026, 28 Abb. 13, 29 Abb. 14, 31 Abb. 16, 32 Abb. 17.
Vgl. Kommentierung der DFG.

www.dfg.de/antragstellenden-befragung

Kodex mit Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Wissenschaftliche Integrität
Ein Portal der DFG

LEITLINIE 9

Forschungsdesign

Wissenschaftler*innen berücksichtigen bei der Planung eines Vorhabens den aktuellen For-schungsstand umfassend und erkennen ihn an. Die Identifikation relevanter und geeigneter Forschungsfragen setzt sorgfältige Recherche nach bereits öffentlich zugänglich gemachten Forschungsleistungen voraus. (…)

(…) **Wissenschaftler*innen prüfen, ob und, wenn ja, inwiefern Geschlecht und Vielfältigkeit für das Forschungsvorhaben (mit Blick auf die Methoden, das Arbeitsprogramm, die Ziele etc.) bedeutsam sein können.** Bei der Interpretation von Befunden werden die jeweiligen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Relevanz-Reflexion als Standard guter wissenschaftlicher Praxis

www.wissenschaftliche-integritaet.de/

STELLUNGNAHME DES SENATS DER DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Bedeutung für Forschungsvorhaben

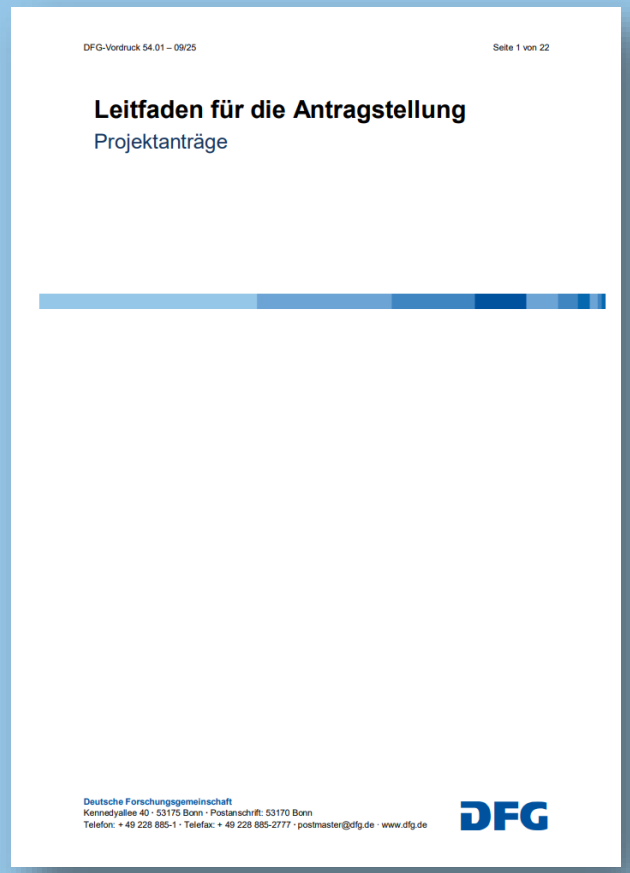
In der Grundlagenforschung können Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen für die Planung und Durchführung von Forschungsprojekten **ein entscheidender Faktor** sein. (…)

Eine angemessene Berücksichtigung von Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen in der Entwicklung von Forschungsfragen, der Hypothesen- und Theoriebildung trägt entsprechend dazu bei, **dass Forschungsergebnisse an wissenschaftlicher Qualität gewinnen**. (…)

Die Reflektion von Geschlecht und Vielfältigkeit ist dementsprechend wichtiger und wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung eines Forschungsvorhabens. (…)

Sollten Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen weder inhaltlich noch methodisch für ein Projekt von Bedeutung sein, so sind entsprechende Ausführungen im Antrag nicht notwendig. (…)

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen


DFG-Vordruck 54.01 – 09/25 Seite 1 von 22

Leitfaden für die Antragstellung
Projektanträge

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de

DFG

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



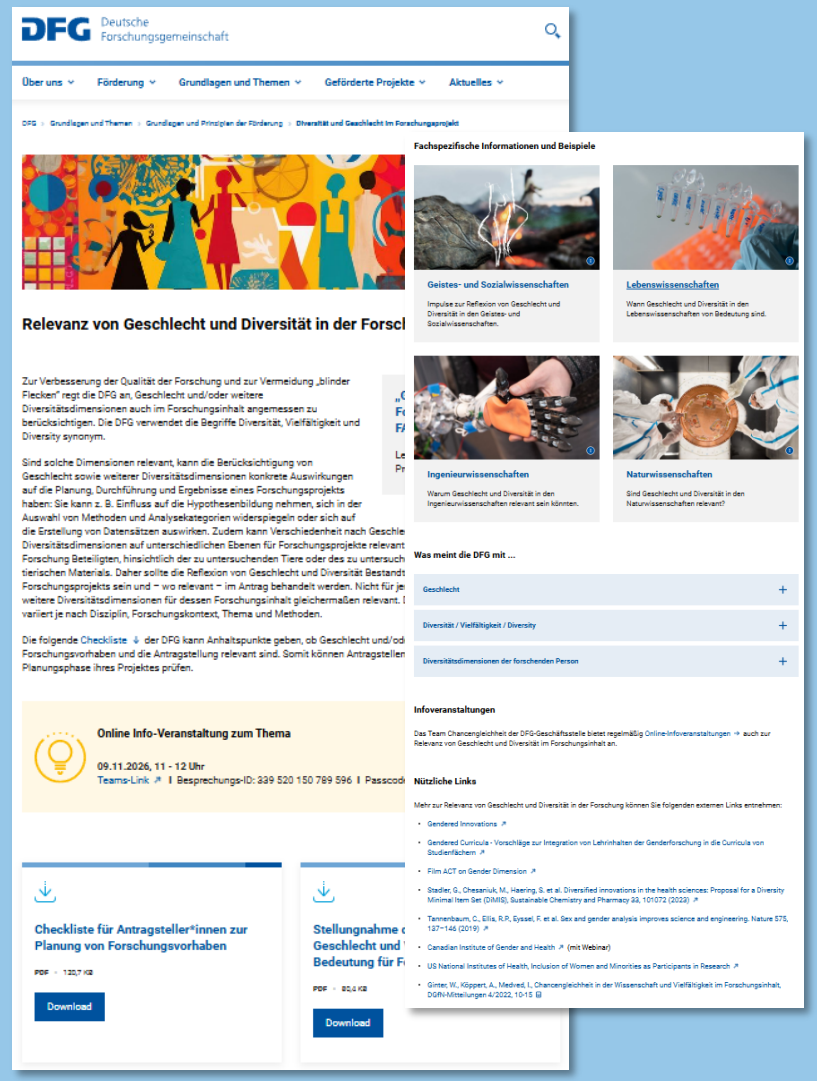
2.5 Relevanz von Geschlecht und/oder Diversität im Forschungsvorhaben

Bitte legen Sie – soweit einschlägig für das Forschungsvorhaben (Methoden, Arbeitsprogramm, Ziele etc.) dar, ob und wenn ja, inwiefern Geschlecht und/oder Diversität

- der untersuchten Personen,
- der von einer Umsetzung der Forschungsergebnisse betroffenen Personen
- der untersuchten Tiere
- bei von Menschen oder Tieren entnommenem Material,
- der forschenden Personen
- oder in anderer Hinsicht relevant sind.

Die Bedeutung kann variieren bspw. nach Fach, Projektthema oder Methoden und in den Stadien des Forschungsvorhabens (…).“

2. DFG-Anforderungen & Informationen

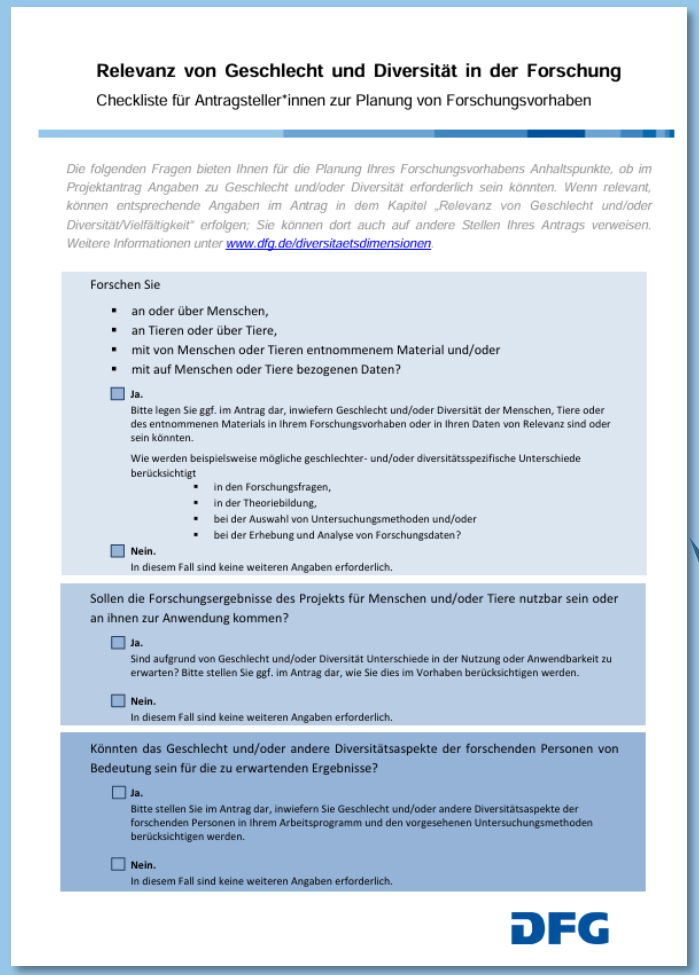


www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



Webseite

- Definitionen
- Checkliste für Antragstellende zur Planung von Forschungsvorhaben
- Stellungnahme des DFG-Senats „Geschlecht und Vielfältigkeit – Bedeutung für Forschungsvorhaben“
- Fachspezifische Informationen – Beispiele aus der Forschung
- Links



Relevanz von Geschlecht und Diversität in der Forschung

Checkliste für Antragsteller*innen zur Planung von Forschungsvorhaben

Die folgenden Fragen bieten Ihnen für die Planung Ihres Forschungsvorhabens Anhaltspunkte, ob im Projektantrag Angaben zu Geschlecht und/oder Diversität erforderlich sein könnten. Wenn relevant, können entsprechende Angaben im Antrag in dem Kapitel „Relevanz von Geschlecht und/oder Diversität/Vielfältigkeit" erfolgen; Sie können dort auch auf andere Stellen Ihres Antrags verweisen. Weitere Informationen unter www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

Forschen Sie

- an oder über Menschen,
- an Tieren oder über Tiere,
- mit von Menschen oder Tieren entnommenem Material und/oder
- mit auf Menschen oder Tiere bezogenen Daten?

☐ **Ja.**
Bitte legen Sie ggf. im Antrag dar, inwiefern Geschlecht und/oder Diversität der Menschen, Tiere oder des entnommenen Materials in Ihrem Forschungsvorhaben oder in Ihren Daten von Relevanz sind oder sein könnten.

Wie werden beispielsweise mögliche geschlechter- und/oder diversitätsspezifische Unterschiede berücksichtigt
- in den Forschungsfragen,
- in der Theoriebildung,
- bei der Auswahl von Untersuchungsmethoden und/oder
- bei der Erhebung und Analyse von Forschungsdaten?

☐ **Nein.**
In diesem Fall sind keine weiteren Angaben erforderlich.

Sollen die Forschungsergebnisse des Projekts für Menschen und/oder Tiere nutzbar sein oder an ihnen zur Anwendung kommen?

☐ **Ja.**
Sind aufgrund von Geschlecht und/oder Diversität Unterschiede in der Nutzung oder Anwendbarkeit zu erwarten? Bitte stellen Sie ggf. im Antrag dar, wie Sie dies im Vorhaben berücksichtigen werden.

☐ **Nein.**
In diesem Fall sind keine weiteren Angaben erforderlich.

Könnten das Geschlecht und/oder andere Diversitätsaspekte der forschenden Personen von Bedeutung sein für die zu erwartenden Ergebnisse?

☐ **Ja.**
Bitte stellen Sie im Antrag dar, inwiefern Sie Geschlecht und/oder andere Diversitätsaspekte der forschenden Personen in Ihrem Arbeitsprogramm und den vorgesehenen Untersuchungsmethoden berücksichtigen werden.

☐ **Nein.**
In diesem Fall sind keine weiteren Angaben erforderlich.

DFG



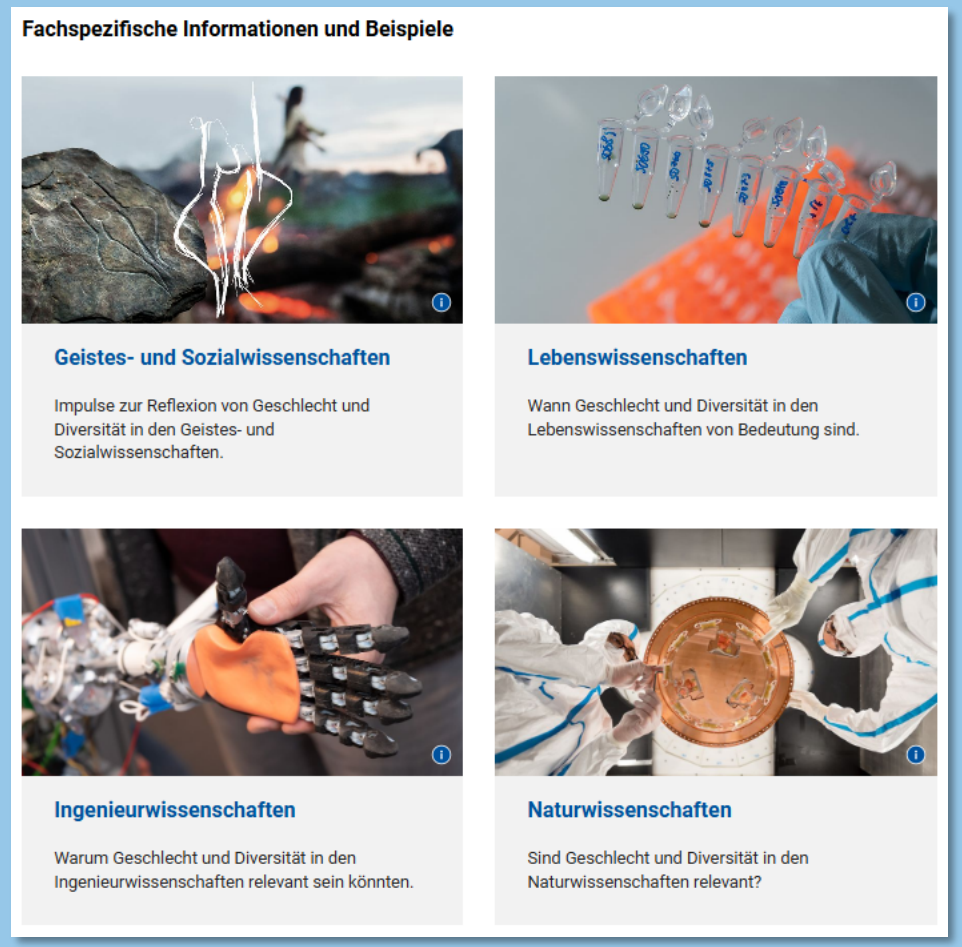
☐ **Ja.**

☐ **Nein.**

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

DFG-Checkliste für Antragsteller*innen zur Planung von Forschungsvorhaben

- Forschen Sie
  - an oder über Menschen
  - an Tieren oder über Tiere,
  - mit von Menschen oder Tieren entnommenem Material und/oder
  - mit auf Menschen oder Tieren bezogenen Daten?
- Sollen die Forschungsergebnisse des Projektes für Menschen und/oder Tiere nutzbar sein oder an ihnen zur Anwendung kommen?
- Könnten das Geschlecht und/oder andere Vielfältigkeitsaspekte der forschenden Personen von Bedeutung für die zu erwartenden Ergebnisse sein?

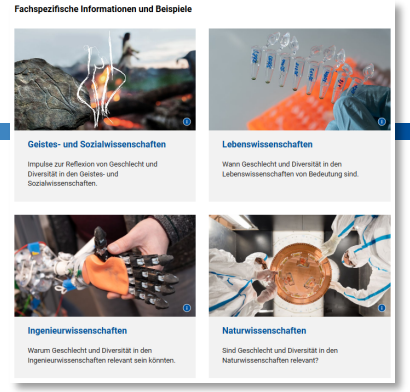




Entsprechend der vier Wissenschaftsbereiche

- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Lebenswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Naturwissenschaften

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Beispiel 1

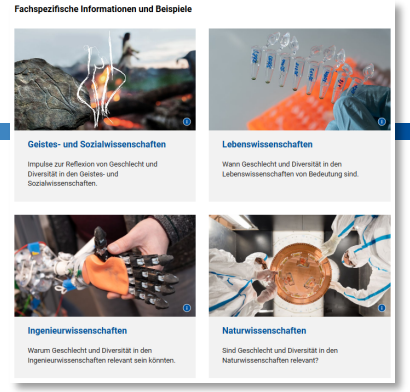
Kindspflegschaften im Kontext ethnischer Heterogenität (Borgu/Republik Benin) (*Jeannette Martin)*

Kindspflegschaften: Das Aufwachsen von Kindern bei nicht-leiblichen Verwandten. Es stellt in den untersuchten Gemeinschaften das dominierende Elternschaftsmodell dar.

Fragestellung: Welche Vorstellungen und Praktiken von Kindspflegschaften gibt es in den drei untersuchten ‚ethnischen' Gemeinschaften?

Diversitätsdimensionen: Geschlecht, Geschlechterrollen, Alter, Wohnort, Religion, ethnische Herkunft

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Beispiel 2

Einflüsse des Survey-Designs auf die Prävalenz sensitiver Merkmale

(*Rainer Schnell)*

Prävalenz: Häufigkeit eines bestimmten Merkmals in einer Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt

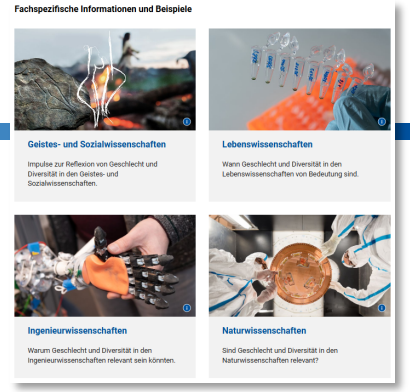
Fehlerquellen in Survey können zu fehlerhaften, darauf basierenden Schätzung führen. Dies ist insbesondere bei sensitiven Merkmalen der Fall.

Fragestellungen und Projektziele: Welche Fehlerquellen gibt es bei der Erhebung sensitiver Merkmale? Effekte des Survey-Designs? Empfehlungen?

Diversitätsdimensionen: sexuelle Identität und Orientierung

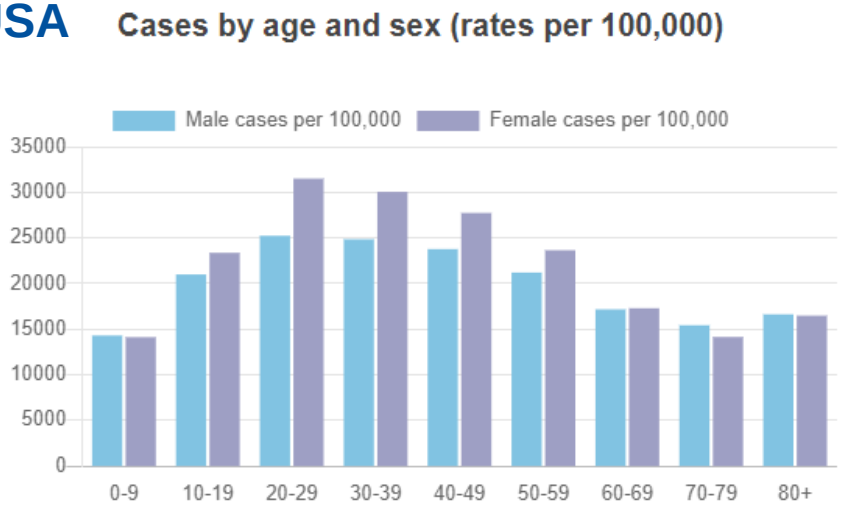
www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

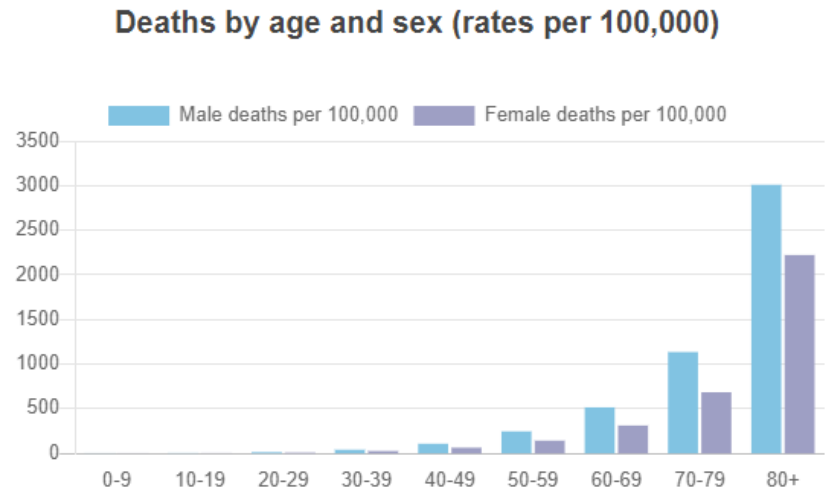
3. Beispiele aus der Förderung der DFG



LEBENSWISSENSCHAFTEN

USA

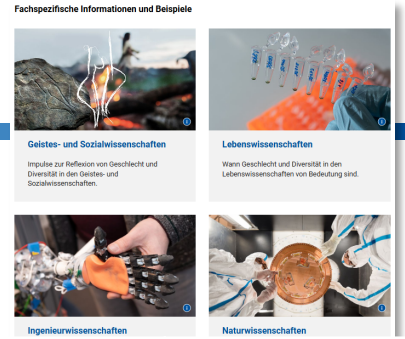




(Junge) Frauen infizieren sich häufiger

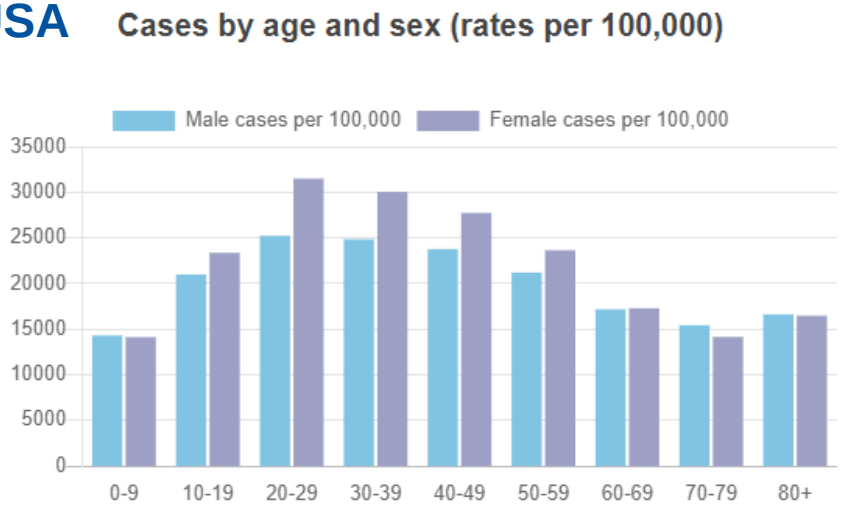
(Alte) Männer sterben öfter

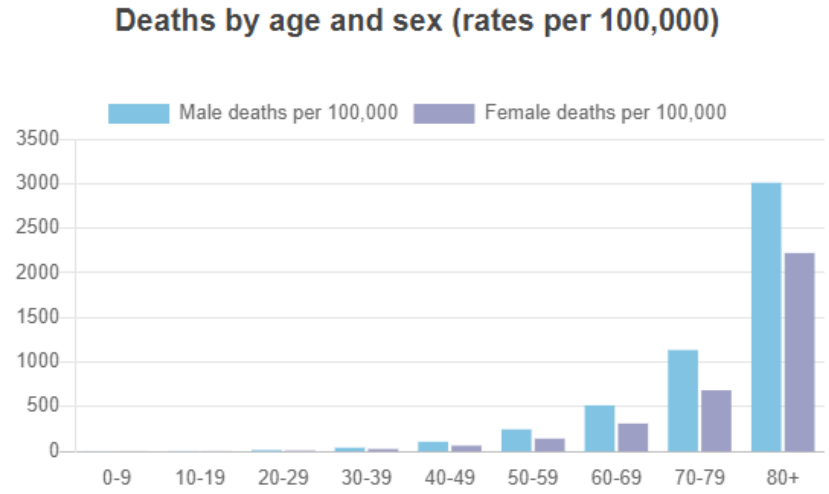
Literaturangaben siehe www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



LEBENSWISSENSCHAFTEN

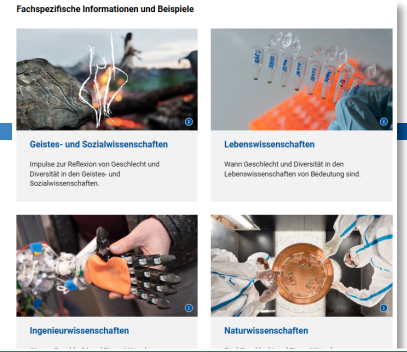
USA





	Sex	Gender
(Junge) Frauen infizieren sich häufiger	Frauen bauen eine bessere Immunantwort auf	• Arbeiten häufiger in Pflegeberufen mit mehr sozialen Kontakten -> Infektionswahrscheinlichkeit höher • Bessere Gesundheitsvorsorge
(Alte) Männer sterben öfter	Testosteron hat negativen Einfluss auf Immunantwort. Immunsystem altert schneller, weniger B Zellen (Antikörper)	• Mehr Home Office • Schlechtere Gesundheitsvorsorge • Oft Komorbiditäten

Literaturangaben siehe www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



LEBENSWISSENSCHAFTEN

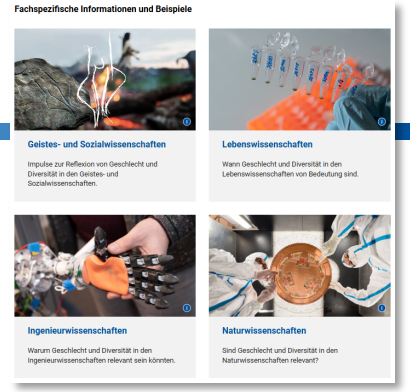
Mausexperimente

- Weibliche Mäuse wurden oft nicht in die Untersuchungen mit einbezogen -> Hormonelle Schwankungen im weiblichen Zyklus beeinflussten die Ergebnisse
- Die Rangordnung bei männlichen Tieren kann die Ergebnisse ggf. auch beeinflussen -> Testosteron bei dominanten Tieren etwa 5x höher

Einfluss der untersuchenden Person

- Weibliche Ratten zeigten bei wiederholtem Kontakt mit männlichen Versuchspersonen durchweg ein verstärktes angstbezogenes Verhalten und physiologische Stressreaktionen.
- Männer scheiden höhere Werte der Sexualsteroide 17β-Östradiol und Testosteron aus, wenn sie in Anwesenheit einer weiblichen Versuchsleiterin anstrengende Übungen durchführten.

Literaturangaben siehe www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Beispiel 1

Eine offene Technologie für ambulantes Langzeit-Monitoring der Kamptokormie
(*Nils Gerd Markgraf und Robert Rieger)*

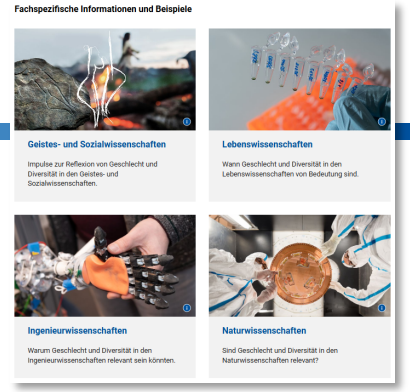
Technologie zum ambulanten und kontinuierlichen Monitoring der Körperhaltung etwa bei Patient*innen mit Kamptokormie

Basis für weitere Forschungsaktivitäten z. B. zu Körperhaltung im Tagesverlauf

Evaluation mit einzelnen Patient*innen ohne systematische Variation der Diversitätsdimensionen

Voraussetzung für die Erfassung und zielgerichtete Untersuchung von möglichen Unterschieden

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen; https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/510140239



INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Beispiel 2

Entwicklung und Validierung eines Versagensmodells des gesunden porzinen Darmes *(Markus Böl und Tobias Siebert)*

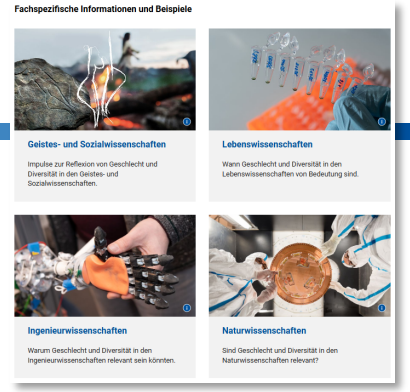
Untersuchung der Perforation des Darmes durch Modellierung und Experimente der mechanischen Prozesse

Experimente an Schweinedärmen als Modellorgane zur Kalibrierung und Validierung der Modellierung und Simulationen

Relevanz des Geschlechts für die Perforation bisher unbekannt

Daher Vorversuche (je 10 Organe pro Geschlecht) und bei signifikanten Unterschieden getrennte Modelle und Versuchsreihen (je 100 Organe)

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen; https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/517120982



NATURWISSENSCHAFTEN

Beispiel 1

Auf der Suche nach einer engaged cartography - Materialitäten und Praktiken kollektiven kritischen Kartierens (*Boris Michel)*

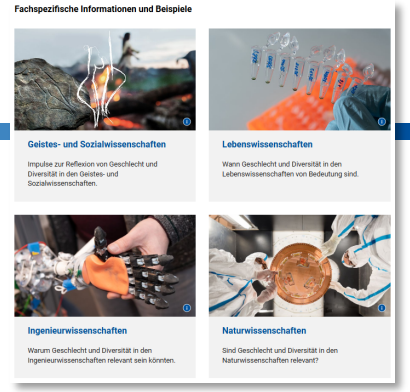
Ziel: Entwicklung von Kartierungsmethoden und Gestaltungsmitteln, die dem Anspruch einer dekolonial-kritischen kollektiven Kartographie – einer *engaged cartography* – entsprechen

Partizipatives Kartieren ist üblich; aber Gefahr der Instrumentalisierung dessen = Ansatzpunkt des Forschungsprojektes

Analyse von Partizipation und gängigen Methoden

Diversitätsdimensionen: Geschlecht, Geschlechterrollen, Herkunft

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen



NATURWISSENSCHAFTEN

Beispiel 2

Digitale Praktiken von Elektroschrott-Betrieben im Globalen Süden - Das Beispiel Kapstadt in Südafrika *(Peter Dannenberg)*

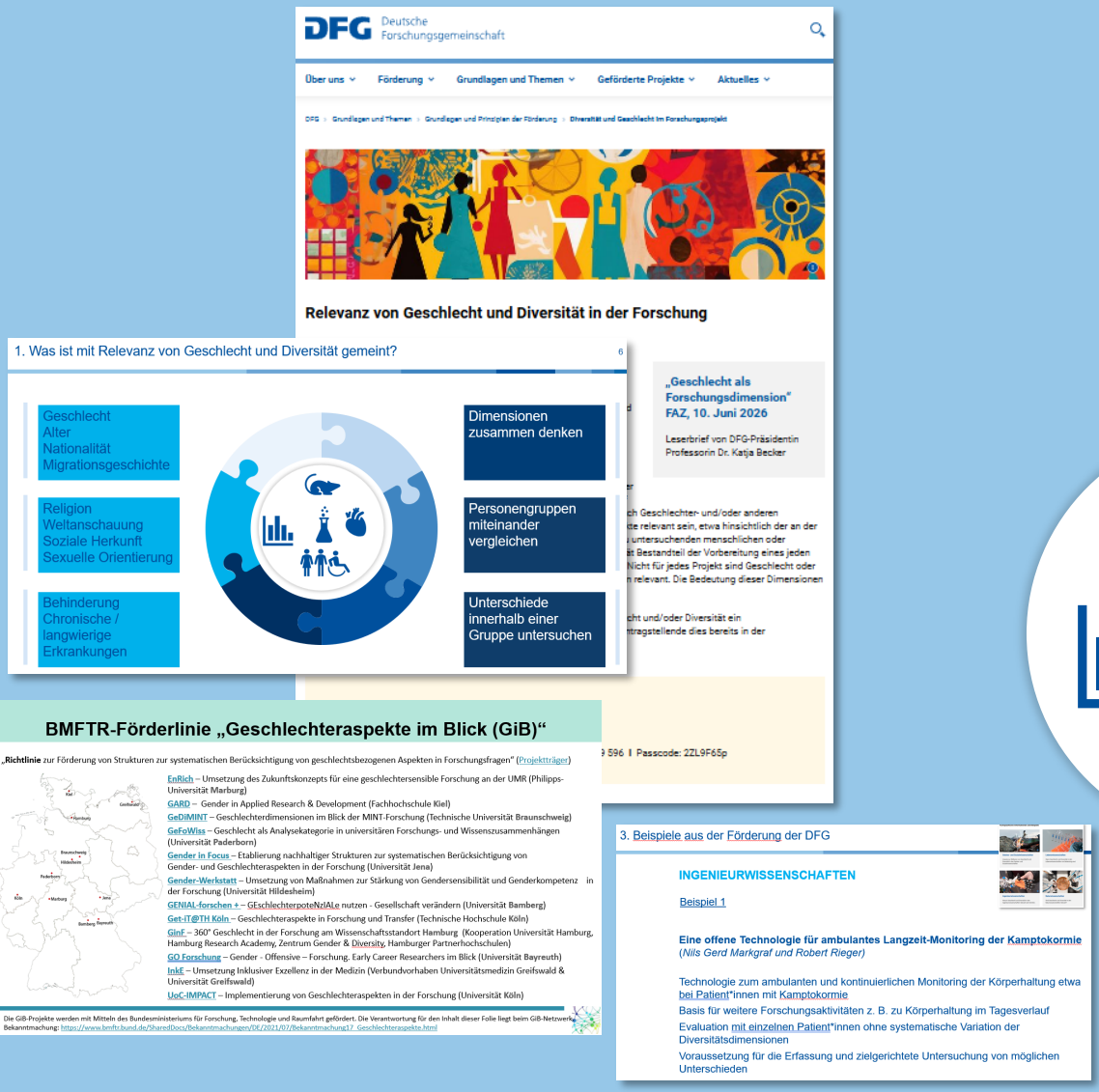
Forschungsfrage:

Wie beeinflussen Informations- und Kommunikationstechnologien den Handel mit Elektroschrott aber auch die prekären Umstände kleiner Elektroschrottunternehmen im Globalen Süden?

Diversitätsdimensionen: Geschlecht, Geschlechterrollen

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

5. Ihre Fragen



www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

Inhalte der heutigen Info-Veranstaltung

- Um was geht es? Was ist gemeint?
- Warum ist das wichtig?
- Wie sind andere Wissenschaftler*innen damit umgegangen?
- Ist das für meine Forschung relevant?
- Was nun?

Fragen & Antworten



Mehr Informationen:

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

Wieland Biedermann
wieland.biedermann@dfg.de
Wiebke Ginter
wiebke.ginter@dfg.de
Anush Köppert
anush.koeppert@dfg.de
Janne Lenhart
janne.lenhart@dfg.de
Ines Medved
ines.medved@dfg.de
Iris Sonntag
iris.sonntag@dfg.de

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle nach Fächern

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

www.dfg.de

Bluesky | @dfg.de

Mastodon | @dfg_public

Instagram | dfg__public

Youtube | @DFGbewegt

LinkedIn | Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – German Research Foundation